

Die Pianobox

Die Klavierbauer der Firma Schimmel und der Boxenhersteller **Voxativ** haben gemeinsam einen Lautsprecher entwickelt.

„Ampeggio“ heißt er, ist lackiert wie ein Flügel und eigenwillig im Design. Mario-Felix Vogt hat sie sich angehört.

Stichwort

Breitbandlautsprecher verfügen nur über ein Lautsprechersystem, das für hohe und tiefe Frequenzen gleichermaßen zuständig ist. Durch den Wegfall einer Frequenzweiche bieten sie ein besonders homogenes Klangbild und einen hohen Wirkungsgrad.

Bevor man sie anhört, sollte man sie erst einmal befühlen, die „Ampeggio“, und zwar an der Chassis-Einfassung. Wunderbar weich fühlt sich diese an, kein Wunder, schließlich handelt es sich um echtes Ziegenleder, das sowohl haptisch wie auch optisch einen deutlichen Kontrast zum glatten Gehäuse darstellt. Dieses besteht im Gegensatz zu vielen anderen Lautsprechergehäusen nicht aus MDF (Mitteldichte Faserplatte), sondern aus dreischichtigem alten Kiefernholz, das auch beim Konzertflügelbau Verwendung findet. Es wird in der Braunschweiger Klaviermanufaktur Schimmel konstruiert und gebaut. Anschließend wird dort in dreizehn Arbeitsschritten echter Klavierlack aufgetragen, der in zehn Poliergängen auf Hochglanz gebracht wird. Somit bietet sich das Lautsprecher-Paar ästhetisch perfekt als Ergänzung zu einem eventuell vorhandenen Flügel an, je nach Geschmack in Weiß oder Schwarz.

Als Treibersystem wirkt der Voxativ AC-3X, der von einem Magneten aus seltenen Erden angetrieben wird. Die Membran des Treibers besteht aus japanischem Büttenpapier, das mit einer computergesteuerten Maschine zugeschnitten wird und mit einem Speziallack behandelt wird. Beim AC-3X handelt es sich um einen **Breitbandlautsprecher**, der in der Mitte zusätzlich mit einem Trichter für die Hochtonabstrahlung versehen ist. Die Bassfrequenzen werden zunächst nach hinten in das Gehäuse abgestrahlt und dann nach dem Horn-Prinzip, das heißt durch einen sich im Durchmesser stetig erweiternden Schallkanal nach vorne umgeleitet.

Es wurden in der gesamten Box keinerlei elektronischen Bauteile zur Abstimmung eingesetzt, der Klang ist somit einzig und allein Resultat der verwendeten Bauteile und des Gehäuses. Jedes Einzelteil, einschließlich der Membran, wurde von Voxativ beziehungsweise Schimmel selbst hergestellt,



Foto: Schimmel Pianos, bearb. von J. Zell



Der Verzicht auf Rundbögen vermeidet stehende Wellen im hörbaren Bereich (l.). Die Polklemmen sind aus vergoldetem Kupfer (o.r.). Die Membran des Boxentreibers besteht aus feinstem japanische Büttenspapier (u.r.).

diese Teile werden in Handarbeit vormontiert und anschließend nach Braunschweig gebracht.

So viel zu den handwerklichen und technischen Aspekten, jetzt musste sich die „Ampeggio“ im Hörraum beweisen. Da Voxativ selbst betont, dass der Lautsprecher mit Röhrenelektronik besonders gut harmonisiert, wählten wir als Kombination Röhrengeräte der Referenzklasse des Bochumer High-End-Herstellers Einstein: CD-Spieler „The Source“, Vorverstärker „The Tube“ MK III sowie die Endstufe „The Light In The Dark“ MK II, eine Kette im Gegenwert von etwa 28.000 Euro. Es sei darauf hingewiesen, dass die „Ampeggio“ aufgrund ihres hervorragenden Wirkungsgrades (98 W/1W/1 m) wenig Verstärkerleistung benötigt, um in Fahrt zu kommen. Der Hersteller hält ein Watt (!) Leistung für ausreichend, um in Zimmerlautstärke Musik hören zu können. Wir legten zuerst Klaviermusik auf, Liszts Klaviersonate h-Moll (DG/Universal) mit Krystian Zimerman. Körperhaft stellte die Voxativ den Flügel in

den Raum, die steinwaytypische kristalline Härte des Anschlags im Forte milderte sie ab zugunsten eines runden Klavierklanges, man fühlt sich tatsächlich an den weichen Ton der Schimmel-Flügel erinnert. Auch die Basslage des Flügels wirkt nicht massiv, in beiden Extrembereichen der Frequenzen vermeidet die „Ampeggio“ Übertreibungen. Bei Stimmen frappte die extrem detailreiche und präsente Wiedergabe von kleinsten Artikulationsvorgängen, jede Lippenbewegung und jeder Explosivlaut von Kiri Te Kanawas Darstellung von Gershwins Liedern wurde nuancenreich in unseren Hörraum gebracht; anders als bei Hornlautsprechern üblich klang die Stimme nicht gepresst oder quäkig. In Bruckners Sinfonie Nr. 8 mit Christian Thielemann (Hänssler/Naxos) faszinierte die räumliche Staffelung der Instrumente. Für optimales Hören empfiehlt sich die leichte Anwinkelung der Boxen, ausgerichtet auf den Hörplatz. Bleibt als Wermutstropfen der recht hohe Preis. Der ist der hohen Verarbeitungsqualität „Made in Germany“ geschuldet. ■

Dynamik	●●●
Natürlichkeit	●●
Raumabb.	●●●
Orchester	●●●
Stimme	●●●

Info

Voxativ Ampeggio
Preis: 16.900 Euro/Pair
Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: Voxativ GmbH
Tel.: 030/21 00 56 62
Internet: www.voxativ.com

GOLDKABEL®

professional home cinema

highline series EXTENSION Kopfhörerverlängerung

NEU!



PC-OCC
by Furukawa

full
conductive
PVC

energy metal
plugs

individuelle
Handarbeit

mehr Produkte unter:
www.goldkabel.de